

Open Access als Motor für (Corona-)Forschung

In den Projekten OLH-DE, open-access.network und OpenAire-Advance setzt sich das KIM für den freien Zugriff auf wissenschaftliche Erkenntnisse ein

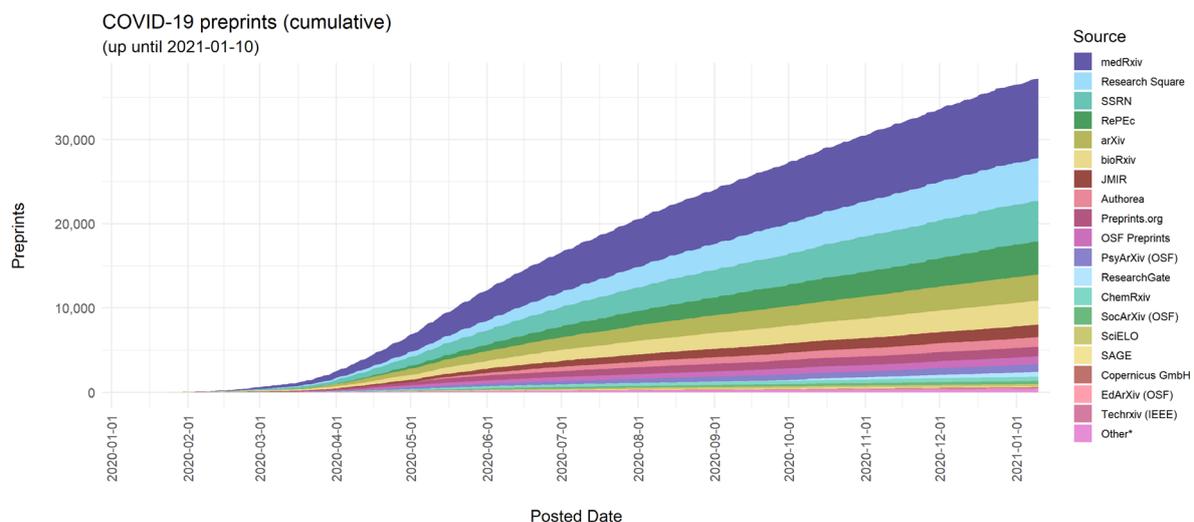
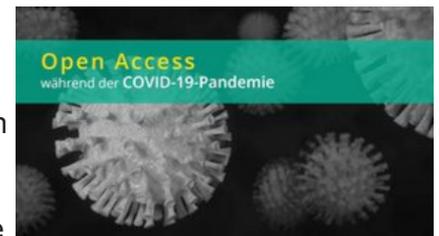
Lena Dreher, Andreas Kirchner und Hannah Schneider aus dem Team Open Science

Angesichts der COVID-19-Pandemie sind „Open Solutions“ wichtiger denn je geworden. In Zeiten von Quarantäne-Isolation und Verschwörungstheorien ist ein offener Zugang zu wissenschaftlichen Erkenntnissen und Daten besonders wertvoll. Open Access ermöglicht nicht nur eine bessere und schnellere Forschung, die zur Bekämpfung der Pandemie beiträgt, sondern kann auch als Grundlage für die Entscheidung von Gesundheitsmaßnahmen tragend sein. Ziel von Open Access ist es, wissenschaftliche Erkenntnisse für alle Nutzer*innen frei zugänglich zu machen, kostenlos und möglichst frei von technischen und rechtlichen Barrieren.

Das Projekt open-access.network, dessen Leitung am KIM angesiedelt ist, hat eine Übersicht zu Angeboten für das Finden und Veröffentlichenden von Open-Access-Forschung zum Coronavirus entwickelt: <https://kurzelinks.de/oan-corona>. Die Bedeutung von Open Access zeigt sich beispielhaft am deutlichen Anstieg sogenannter Preprints zum Thema COVID-19 im Laufe des Jahres 2020:

Der Vorteil von Preprints liegt auf der Hand: Sie ermöglichen einen schnellen Zugriff auf wissenschaftliche Erkenntnisse, auch wenn sie den obligatorischen

Peer-Review-Prozess erst noch durchlaufen müssen. Wie entscheidend der Faktor Zeit gerade in der aktuellen Situation ist, zeigt sich nicht zuletzt bei der Entwicklung von Medikamenten und Impfstoffen zur Eindämmung der Pandemie. Die rasche Verbreitung wissenschaftlicher Ergebnisse erlaubt es nicht nur Forscher*innen auf der ganzen Welt, an bereits durchgeführte Arbeiten anzuschließen, sondern bietet ihnen auch frühzeitig die Möglichkeit, Studien zu wiederholen und gegebenenfalls Kritik zu äußern. So verteilt sich auch die Begutachtung auf viele Schultern, was letztlich in einer Verbesserung der Qualität der Forschung münden kann.



* "Other" refers to preprint repositories containing <50 total relevant preprints. These include: AfricArXiv (OSF), AgriXiv (OSF), BioHackRxiv (OSF), Cambridge University Press, EcoEvoRxiv (OSF), engrXiv (OSF), ESSOAR, Figshare, Frenxiv (OSF), INA-Rxiv (OSF), IndiaRxiv (OSF), LawArXiv (OSF), MediArXiv (OSF), MetaArXiv (OSF), NutriXiv (OSF), ScienceOpen, SportRxiv (OSF), WHO, Zenodo.

COVID-19 Preprints pro Monat (erstellt von Nicholas Fraser.

Quelle: https://github.com/nicholasmfraser/covid19_preprints, abgerufen am 20.01.2021)

Projekt: open-access.network¹

Ziel/Aufgaben: Bereitstellung von Informationen zu Open Access, Vermittlung von Kompetenzen, Vernetzung der Open-Access-Community
Laufzeit: 01.12.2019–30.11.2022
KIM-Mitarbeiter*innen: Hannah Schneider, Andreas Kirchner

Damit der freie Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen auch abseits der Pandemie vorangetrieben wird, entwickelt open-access.network ein zentrales Angebot zur Information, Kompetenzerhöhung, Aktivierung und Vernetzung der Open-Access-Community in Deutschland. Dazu werden Fortbildungsveranstaltungen wie Workshops für Wissenschaftler*innen oder Train-the-Trainer-Workshops für Open-Access-Berater*innen angeboten. Aber auch Events zur Vernetzung der Community wie Barcamps sowie Erhebungen zum Erfassen der Lücken in diesem Gebiet werden durchgeführt.

Auch das EU-Projekt OpenAIRE-Advance, dessen deutscher Open-Access-Desk (NOAD) das KIM ist, bietet Informationen zur Forschung am Coronavirus. Dazu wurde ein Service entwickelt, der als zentrale Anlaufstelle für Forschungsergebnisse und andere nützliche Ressourcen für die COVID-19-Forschung dient (<https://www.openaire.eu/openaire-covid-19-gateway>).

Damit baut das Projekt seine Angebote an Services und Werkzeuge rund um Open Science aus. Seit mehr als zehn Jahren bietet

Projekt: OpenAIRE Advance²

Ziel/Aufgaben: : Erhöhung der Beteiligung deutschsprachiger InstBereitstellung von Beratung für EU-Projekte, Training und Services rund um Open Science, Koordination von Open-Science-Aktivitäten in Europa und darüber hinaus, Schaffung globaler Standards

Laufzeit: 01.01.2018–28.02.2021 (danach Weiterführung als gemeinnütziger Verein OpenAIRE AMKE), bereits drei OpenAIRE Vorgängerprojekte seit 2009

KIM-Mitarbeiter*innen: Lena Dreher

OpenAIRE Beratung und Training zu Open Science mit Weiterbildungen, Infomaterialien und Helpdesk. Neu hinzugekommen sind der OpenAIRE Graph, eine Art Netzwerk für Metadaten unterschiedlicher Förderer aus ganz Europa sowie Amnesia, das Tool für die Anonymisierung von Forschungsdaten und Argos, die Plattform für Datenmanagementpläne. Beim Projekt OLH-DE geht es um die Unterstützung geisteswissenschaftlicher Zeitschriften bei der Transformation zu Open Access. In Kooperation mit der Open Library of Humanities (OLH), einer britischen Publikationsplattform mit einem Konsortium aus 250 internationalen Universitäten, beraten wir Zeitschriftenherausgeber*innen beim Umstieg auf ein Open-Access-Modell ohne zusätzliche Kosten für Autor*innen. Außerdem macht das Projekt die OLH als gemeinnützige Organisation im deutschsprachigen Raum bekannter und gewinnt neue Konsortialmitglieder zur Finanzierung der Open-Access-Zeitschriften.

Projekt: OLH-DE³

Ziel/Aufgaben: Erhöhung der Beteiligung deutschsprachiger Institutionen an der Open Library of Humanities (OLH) und Förderung des Umstiegs deutschsprachiger geisteswissenschaftlicher Zeitschriften von einem Subskriptionsmodell auf das OLH-Modell.

Laufzeit: 01.03.2018–30.06.2021

KIM-Mitarbeiter*innen: Lena Dreher

In diesem Jahr stehen einige Veränderungen bei den Projekten an: OLH-DE wird im Sommer abgeschlossen. OpenAIRE wird nach der Projektlaufzeit als gemeinnütziger Verein weitergeführt, der die bewährten Services auch künftig bereitstellen wird. Zusätzlich werden im ersten Halbjahr die BMBF-geförderten Projekte KOALA und Open4DE hinzukommen, in denen die konsortiale Open-Access-Förderung ausgebaut wird, beziehungsweise der Grundstein für eine nationale Open-Access-Policy gelegt werden soll. Insgesamt sind unsere Projekte auf Information, Beratung und Interaktivität ausgelegt. Auch die Zahl der Beratungen innerhalb der Universität durch das Team Open Science hat im vergangenen Jahr stark zugenommen. Für das Jahr 2021 erwarten wir eine Fortsetzung dieses Trends.

Fußnoten:

¹ open-access.net - ² openaire.eu - ³ kim.uni.kn/olh-de, openlibhums.org